



Gemeinsame Erklärung zur geplanten Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia

Die IG Metall, die französischen Gewerkschaften Cfdt, CGT und FO und die Gesamtbetriebsräte von Nokia Networks Deutschland sowie der Alcatel-Lucent Deutschland AG sehen in der Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia eine Möglichkeit, dass aus zwei europäischen Konzernen dieser Branche nur noch einer wird, in dem sich die Kompetenzen und die Dimensionen ergänzen. Dies soll dem neuen europäischen Akteur ermöglichen, sich auf diesem extrem umkämpften Weltmarkt zu verstärken.

Der um Alcatel-Lucent erweiterte Nokia-Konzern wird global ausgewogener aufgestellt sein als die zwei einzelnen Unternehmen vorher. Wie jedes global agierende Unternehmen wird es von einem starken europäischen Auftritt profitieren. Das neue Unternehmen würde auch in mehr europäischen Ländern vertreten sein als die beiden alten.

Dennoch, erkennen wir auch zahlreiche Überschneidungen, insbesondere in den Bereichen Konzernzentrale, Verwaltung, Support und Vertrieb und natürlich in der Aktivität „Wireless“ (Infrastruktur von Mobilnetzen), die ein bedeutendes Risiko für die Beschäftigung darstellen. IG Metall und die französischen Gewerkschaften bleiben wachsam und werden den weiteren Prozess im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen für die Arbeitnehmer an den betreffenden Standorten aufmerksam verfolgen und darauf achten, dass alle rechtlichen Prozeduren der Informations- und Konsultationsrechte sowie die sozialen Garantien und Arbeitnehmerrechte respektiert werden.

Gleichzeitig muss dem neuen Unternehmen bewusst sein und von ihm beherzigt werden, dass die Basis einer erfolgreichen ökonomischen Entwicklung immer die Motivation und der Einsatz der Frauen und Männer ist, die in dem Unternehmen arbeiten.

Um den geplanten Zusammenschluss wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten, ist es unabdingbar, dass die Strukturierung der neuen Gruppe weder die Belegschaften der Alcatel-Lucent-Standorte noch die Belegschaften der Nokia-Standorte benachteiligt.

Daher fordern IG Metall und die französischen Gewerkschaften, dass das neue Unternehmen weiterhin verstärkt in Beschäftigte und Standorte überall in Europa investiert.

Die Beschäftigten von Nokia und Alcatel-Lucent in Europa haben bewiesen, dass sie innovativ, kreativ und motiviert sind. Sie stellen das Wissen, die Kompetenzen, die Technologie, die Innovationen; sie sind das Wesentliche und sie schaffen die globale Effizienz, die ein dynamisches und leistungsfähiges Unternehmen besitzen muss. Daher fordern wir, dass sämtliche Finanzmittel die durch die Synergien gespart werden, wieder vollständig in die betroffenen Standorte und Regionen investiert werden. Das heißt, dass alle Arbeitnehmer, die in den von Synergien betroffenen Abteilungen und Funktionen arbeiten und deren Posten gestrichen werden, in neuen Zukunftsbereichen eingesetzt werden müssen. Das Unternehmen Nokia wird auch seine Teams in Europa durch Einstellungen, insbesondere im Bereich Forschung & Entwicklung, verjüngen müssen.

Das zukünftige Unternehmen muss die Ambition haben, nicht nur Technologie-, Innovations-, Qualitäts- und Kostenführer zu sein, sondern auch „global leader in connecting people and securing jobs“ – auf Basis einer starken Präsenz in Europa, zu sein. Diesen Anspruch werden wir vom Management in Form eines soliden industriellen Projektes einfordern. Von der Politik erwarten wir ein verstärktes Engagement, insbesondere beim Schaffen von Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche europäische Telekommunikationsindustrie, sowie verstärkte öffentliche Investitionen in fortschrittliche Internettechnologien und Anwendungen.